

Vinterriket, Der Schrei Der Leere

Spektrale Illusionen diffuser Mystik verzaubern die Nacht und begleiten das fallende Laub- Leise und sanft in des Mondes fahlem Schein. Wilde Flammen schreien nchtliche Hymnen an die kalte Dunkelheit... Sie ist stumm und mchtig. Das helle Leuchten zog sich lngst aus den sagemwobenen Tlern zurck. Horcht der Ruhe des Kosmos! Bald bricht die weie, schonungslose Unendlichkeit ein letztes Mal herein- Sterne verlschen und der zutiefst gefrorene Schleier rttelt an der Festung der Zeit. Als das Feuer just verstummt schleichen Winde fremden Dunkels durch das Angesicht der verdorrten Trnen. Endlose Spuren des Verlorenen fhren in die Tiefe der Ewigkeit. Relikte verwelkter Trume erblassen und in der Schwrze schlafen die stillen Bume. Die Wogen der bodenlosen Erinnerung neigen sich dem Tode hin. Horizonte zerreiern und das Antlitz des Feuers erbebt- Die Ruhe erzittert, die Nacht streckt ihre Flgel empor!